

26.04.2026

## [Der Schwarzstorch \(Ciconia nigra\) in den March-Thaya-Auen und in weiteren europäischen Regionen](#)

Um Bestandsentwicklungen von Wildtieren wie etwa dem Schwarzstorch, Anhang I-Vogelart der Vogelschutz-Richtlinie der EU, einzuschätzen, ist eine umsichtige Beurteilung notwendig. Es reicht nicht aus, einige positive Entwicklungen in ausgewählten regionalen Einheiten zu betrachten. Die Entwicklungen von Schwarzstorch-Teilpopulationen sind stets kritisch zu hinterfragen, weil mitunter verfälschende Trend-Angaben zu durchaus fehlerhaften Annahmen über Bestandsentwicklungen führen können. In manchen zuvor stark frequentierten Schwarzstorch-Habitaten Europas waren oder sind teils recht abrupte Bestandsrückgänge zu verzeichnen, die den Faktor der Vulnerabilität scheinbar stabiler Populationen ins Spiel bringen, auch wenn es über längere Zeiträume gute Erfolge zu verzeichnen gab. Beim Schwarzstorch werden gegenwärtig insbesondere unter den Ostzieher-Populationen Bestandsrückgänge und Schwankungen verzeichnet. - In dieser Arbeit werfe ich insbesondere einen Blick in die March-Thaya-Auen Niederösterreichs und führe weitere Daten und Vergleiche zu einigen anderen europäischen Regionen an. Um Populationsentwicklungen und Bestandstrends umfassend beurteilen zu können und Szenarien gegenüberzustellen, führe ich das Prinzip eines "geoökologisch ausgerichteten Prozessresponssystem" ein.

[Weiterlesen ... Der Schwarzstorch \(Ciconia nigra\) in den March-Thaya-Auen und in weiteren europäischen Regionen](#)

18.02.2026

## [Beeinflussen Nordsee-Windparks den Wasserhaushalt der Ostsee?](#)

Aufgrund der west- und mitteleuropäischen Ausbauziele für Offshore-Windenergieanlagen in der Nordsee, in Ergänzung zu den Windturbinen in der küstennahen Zone, sehe ich eine Notwendigkeit, diesen Artikel mit einer darin formulierten Hypothese vorzulegen. Damit soll ein Beitrag zu einer meines Erachtens dringend erforderlichen geo- und umweltwissenschaftlichen Forschung sowie zum umweltpolitischen und umweltrechtlichen Diskurs - zusätzlich zu weiteren Veröffentlichungen verschiedener Autoren und Institutionen angeregt werden.

Der großflächige Ausbau von Offshore-Windenergie in der Nordsee bringt aufgrund sich aufsummierender Wirbelschleppen einen kumulativen Entzug kinetischer Energie aus der Atmosphäre mit sich. Er verändert zugleich die hydrodynamischen Bedingungen im Schelfmeerbereich, also die marine Strömung. Während lokale Effekte von Offshore-Windparks auf Turbulenz, Schichtung und marine Ökosysteme dokumentiert sind, ist bislang kaum untersucht, ob sich aus den Einwirkungen in die atmosphärisch-marine Strömungsdynamik systemische Effekte im gekoppelten Nordsee–Ostsee-System ergeben könnten.

Die Hypothese dieses Beitrags lautet, dass durch die weiter zunehmende Installation von Offshore-Windenergieanlagen in der Nordsee sowie im Küstenbereich verschiedener Staaten eine technogene Beeinflussung der Intensität von Major Baltic Inflows, also dem Einströmen atlantischen Meerwassers in die Ostsee möglich sein könnte. Angesichts der geplanten Ausbaugrößen bis etwa 2025 erscheint es dringend geboten, Atmosphären–Ozean-Kopplungen und deren kumulative meeres- und geoökologische Rückkopplungen künftig in strategische Umweltplanungen einzubeziehen und eine bisher stark lokal ausgerichtete Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durch strömungsdynamische Effekte zu ergänzen.

Artikel auch auf [ResearchGate](#)

[Weiterlesen ... Beeinflussen Nordsee-Windparks den Wasserhaushalt der Ostsee?](#)

19.01.2026

[Eisdecken am Balaton 1885 bis 2026](#)

Anlässlich der Frostwochen in Mitteleuropa und am Fallbeispiel des derzeit komplett vereisten Balatons in Westungarn befasse ich mich mit der brisanten Thematik holozäner Klimavariabilität insbesondere durch ozeanisch-atmosphärische Rückkopplungen, wie sie in neueren Forschungen als systeminterne Auslöser für die Kleine Eiszeit (ca. 1300 bis 1850) angenommen werden. Als regionaler Bezugsrahmen dient eine von mir zusammengestellte Auflistung der Vereisungsphänologie am Balaton im Zeitraum ab 1885 bis heute.

[Weiterlesen ... Eisdecken am Balaton 1885 bis 2026](#)

11.09.2025

## [Umweltgeschichte und Gewässerökologie im Umfeld des Balatons](#)

Durch die Entwässerungsmaßnahmen in den Senken des westungarischen Zala-Hügellands und im Flusstal der Zala hat der Mensch einerseits eine vielfältige und artenreiche Kulturlandschaft geschaffen, einhergehend mit der ökologischen Entwertung der ursprünglichen anmoorigen Naturlandschaft, deren Moore, Schilfgürtel, Bruch- und Auenwälder heute nur noch reliktiert zu finden sind. Andererseits wurden sehr viele anmoorige Lebensräume degradiert, zu viele Bruchwälder und Schilfgürtel entfielen, zu große Auenwald-Areale am Fluss Zala wurden bis auf wenige Überbleibsel aus der Kulturlandschaft entfernt. Die zunehmende Sedimentfracht der Zala, die aufgrund fehlender Seitenerosion und Auendynamik mitgeführt wird, macht heute dem ebenfalls regulierten Balaton zu schaffen und wirkt sich bezüglich der Gewässerökologie und Tourismuswirtschaft negativ aus. Innovative Maßnahmen und ein geoökologisches Gesamtverständnis sind gefragt ...

[Weiterlesen ... Umweltgeschichte und Gewässerökologie im Umfeld des Balatons](#)

16.07.2025

## [Von der Landschaftsgenese zur Habitatausstattung](#)

Wie und warum der Sandstein-Odenwald zum Schwarzstorch-Hotspot in Baden-Württemberg werden konnte ...

[Weiterlesen ... Von der Landschaftsgenese zur Habitatausstattung](#)

23.06.2025

## [Ausblicke von Szigliget: das markante Vulkanland nördlich des Balatons](#)

Die Landschaftscharakteristik des westungarischen Balaton-Oberlands wird von eindrucksvollen Vulkanrelikten dominiert. Dazu gehört auch die heraus erodierte magmatische Füllung bei Szigliget, seit rund 800 Jahren von einem beachtlichen Burgkomplex bestanden, wengleich nur als Burgruine erhalten.

Der Rundblick von der Burghöhe ist großartig. Nicht nur der Balaton, auch die "Vulkanhärtinge" der Umgebung schaffen eine erstaunliche Landschaftsästhetik ...

[Weiterlesen ... Ausblicke von Szigliget: das markante Vulkanland nördlich des Balatons](#)

05.09.2024

## [Rückblick 1974 - Happy Birthday, mein Katzenbuckel!](#)

50 Jahre "Bergbaufolgelandschaft" und natürliche Sukzession: Seit 1974 kein Steinbruchbetrieb mehr am Katzenbuckel! Begonnen hatte der großgewerbliche Gesteinsabbau am höchsten Berg des Odenwaldes im Jahr 1922 mit der Eintragung des "Basaltwerks Katzenbuckel" im Eberbacher Handelsregister. Ab 1934 wurde nur noch am südöstlichen Katzenbuckelhang, dem so genannten Michelsberg, gesprengt, um dass dort anzutreffende Syenit-Gestein auf vier Steinbruchsohlen zu gewinnen. In der untersten Sohle hatte der Betrieb immer mehr mit dem Einbrechen von Grundwasser zu kämpfen, und im Jahr 1974 gab es schließlich das "Aus": Der Steinbruchbetrieb wurde eingestellt. Die natürliche Sukzession holte sich das Menschenwerk zurück. Wo vier Jahrzehnte lang gesprengt wurde, kann sich seit nun genau 50 Jahren das Biotop mit Bergsee und markanten Felswänden entwickeln. Aus dem Steinbruch ist längst ein Naturschatz geworden ...

[Weiterlesen ... Rückblick 1974 - Happy Birthday, mein Katzenbuckel!](#)

02.09.2024

## [Mudflows oder Megatsunamis?](#)

Der Balaton in West-Ungarn: In meinem geomorphologischen Artikel zur Entstehung des Balatons zeige ich die Auswirkungen spät- und nacheiszeitlicher Massenbewegungen mit Gletscherabbrüchen, Muren, Schlammfluten und gigantischen Überschwemmungen im Pannonischen Becken, zwischen Alpen und Karpaten. Auch der Ursprung des größten Binnensees Europas, des Plattensees (Balaton), geht offenbar, wie Forschungen mit 3D-Geländemodellen gezeigt haben, auf hochenergetische schlammige Fluten mit Gletschereis und Gesteinsblöcken zurück ...

[Weiterlesen ... Mudflows oder Megatsunamis?](#)

28.07.2024

## [Meine Arbeit als Fachautor und Schriftsteller](#)

Der Menüpunkt mit einer Auflistung meiner Gutachten und Publikationen wurde von mir aktualisiert. Auch einige meiner Essays habe ich nun dort mit untergebracht, die bisher lediglich in anderen Weblogs zu finden waren. Schauen Sie die Liste gerne einmal durch ...

[Weiterlesen ... Meine Arbeit als Fachautor und Schriftsteller](#)

10.05.2023

## [Entwurf einer "Bewusstseinsgeographie"](#)

Ursprünglich als Intro-Text für diese Website gedacht, gebe ich einen Auszug daraus auch hier in meinem Weblog "proregnews" wieder. Mit meiner Herangehensweise möchte ich Geoökologie und "Geophilosophie" miteinander verbinden, denn das "alte Denken", wird nicht dazu hinreichen, die heute erforderlichen neuen Wege zu gehen, wie sie für uns als Menschheit, im Einklang mit unseren Mitgefährten und der Erde, jetzt gegangen werden wollen.

Wege entstehen bekanntlich beim Gehen. Die Landkarten sind noch nicht kartiert. Aber es wird nun mehr und mehr auf die Geisteshaltung ankommen, mit der wir denken, fühlen, wahrnehmen, planen und letztlich "realisieren". Aus der geographischen und geophilosophischen Perspektive will ich ein meines Erachtens neues Prinzip einführen, geistesverwandt unter anderem dem Konzept der "Noosphäre": Ich plädiere als Herangehensweise an unsere nun anstehenden Aufgaben für eine "Bewusstseinsgeographie".

[Weiterlesen ... Entwurf einer "Bewusstseinsgeographie"](#)

05.04.2023

## [Standortbestimmung - im Fokus: Herausforderungen unseres Mensch-Umwelt-Miteinanders](#)

Im April 2022 verfasste ich ein ausführliches Intro, das in meine Website [www.proreg.de](http://www.proreg.de) einstimmen und gleichsam Rückblick und Vorausblick bedeuten sollte. Heute, fast genau ein Jahr später, habe ich ein neues Intro zur Begrüßung und Einstimmung geschrieben. Weil das "alte" jedoch gewissermaßen einen Meilenstein darstellt und Orientierung zu meinem beruflichen Schaffen ermöglicht, gebe ich jene vor einem Jahr verfassten Absätze nun hier im proregnews-Blog wieder ...

[Weiterlesen ... Standortbestimmung - im Fokus: Herausforderungen unseres Mensch-Umwelt-Miteinanders](#)

21.08.2018

## [Biodiversitätsverlust - die große Herausforderung unserer Zeit!](#)

Im Juni 2018 unterzeichneten über 20 Wissenschaftler des Senckenberg Forschungszentrums eine "Frankfurter Erklärung", um die Situation des Biodiversitätsverlustes in Deutschland zu bewerten und den Forschungs- und Handlungsbedarf abzuleiten. Hierzu einige Ausführungen, die zeigen, dass die gegenwärtig allzu simplifizierte Zuschneidung ökologischer Themen auf Fragestellungen des "Klimawandels" höchst problematisch sind, weil sie an anderen wesentlichen Kernthemen unserer Zeit eklatant vorbei manövrieren: Intakte Lebensräume müssen geschaffen, geschützt und gestärkt werden!

[Weiterlesen ... Biodiversitätsverlust - die große Herausforderung unserer Zeit!](#)

25.10.2016

## ["Naturnahe Landschaft zwischen Lebensraum, Raubbau und Recht"](#)

Ab Herbst biete ich ein neues Vortragsprogramm an, das voraussichtlich erstmals am 14. November im südwestlichen Odenwald als Kurzvortrag präsentiert wird (nähere Angaben folgen). Hier eine

Beschreibung zum Inhalt ...

[Weiterlesen ... "Naturnahe Landschaft zwischen Lebensraum, Raubbau und Recht"](#)

06.10.2016

## [Gutachten: Schwarzstörche im Eiterbachtal-Stillfüssel-Ökosystem](#)

Um § 44 BNatSchG und EU-Artenschutzrecht zu entsprechen und kumulative Effekte bei Anhang-I-Arten wie dem Schwarzstorch berücksichtigen zu können, müssen Verhaltensökologie und räumlich-funktionale Wechselbeziehungen angemessen berücksichtigt werden ...

[Weiterlesen ... Gutachten: Schwarzstörche im Eiterbachtal-Stillfüssel-Ökosystem](#)

10.08.2016

## [Der Neidkopf am Rosenturm](#)

Wo aktuell der Neubau des "Rosenturm-Quartiers" am Saum der mittelalterlichen Eberbacher Altstadt entsteht, ist am Türsturz zum Rosenturm - einer der vier Stadttürme und Teil der alten Stadtmauer - ein eingemeißelter "Neidkopf" zu erkennen. Vor rund sechs Jahren habe ich dieses sandsteinerne Zeichen einmal aus kulturanthropologischer Perspektive untersucht. Dabei ist damals ein knapper Artikel entstanden (in Rhein-Neckar-Zeitung, "Unser Land" u. [www.wanderwalter.de](http://www.wanderwalter.de) veröffentlicht), den ich wieder einmal ausgegraben habe ...

[Weiterlesen ... Der Neidkopf am Rosenturm](#)

26.07.2016

## [Vom Schwarzstorch zur Mopsfledermaus](#)

Das Fachbüro proreg erarbeitet aus umweltplanerischer Perspektive unter anderem Gutachten zum Arten- und Landschaftsschutz mit einem geökologischen sowie umweltrechtlichen Schwerpunkt. Auch im Juni/Juli entstanden zwei interessante gutachterliche Stellungnahmen ...

[Weiterlesen ... Vom Schwarzstorch zur Mopsfledermaus](#)

05.07.2016

### [„Jahr ohne Sommer 1816“](#)

Mitteleuropa 1816: schwerste Unwetter, die "Sonne wirkte verhüllt", der Sommer blieb aus. Während der kühle, wolkenreiche Deutschlandsommer im Jahr 2016 sich abzumühen scheint, einmal einen Juni- oder Julitag lang ein stabiles Hochdruckwetter mit blauem Himmel zu halten, bietet sich der Rückblick auf das genau vor 200 Jahren in die Annalen der Klima- und Kulturgeschichte eingegangene "Jahr ohne Sommer" natürlich an. - Ob atmosphärische Aerosole (damals vulkanisch) auch heute eine Rolle spielen? Diese Frage lassen wir offen, werfen dagegen einen Blick auf eine bemerkenswerte Wetterphase in der Zeit zwischen etwa 1809 und 1820 ...

[Weiterlesen ... „Jahr ohne Sommer 1816“](#)

15.06.2016

### [Von der "Vision einer heilsamen Mensch-Natur-Beziehung" - Naturschutzpolitik als Widerstand](#)

Byung-Chul Han beschreibt in seinem Buch "Psychopolitik" aus dem Jahr 2014 den "Neoliberalismus und die neuen Machttechniken". Es findet eine Entwicklung zur "aktiven Steuerung der Masse" statt. Aus meiner Sicht ist die derzeitige Form einer so genannten "Energiewende", welche die Natur, etliche Lebensgemeinschaften und Landschaften zerstört und zersplittert, in der Art und Weise, wie sie vollzogen werden soll, ein Baustein einer solchen aktiven Steuerung der Masse. ...

[Weiterlesen ... Von der "Vision einer heilsamen Mensch-Natur-Beziehung" - Naturschutzpolitik als Widerstand](#)

28.03.2016

["Ferdinandsdorf im Fokus der Umweltgeschichte" erschienen](#)

Aus der Umweltgeschichte lernen, um Zukunftsfragen für Ökologie und Gesellschaft besser einschätzen und lösen zu helfen - dies ist ein wertvoller Ansatz, den der umfassende Blickwinkel der Geographie bereichert. Auch das Befassen mit der Vergangenheit des Odenwaldes kann mehr sein als "nur" ein Rückblick, um historische Detailfragen zu klären. Regionale Geschichte ist nicht zuletzt eine Mensch-Umwelt-Geschichte. Ein gerade erschienener 25-seitiger Fachbeitrag zur Wüstung Ferdinandsdorf im Fokus umweltgeschichtlicher Betrachtungen wirft mit einem analytischen Blick zurück sehr aktuelle und zukunftsweisende Fragen auf ...

[Weiterlesen ... "Ferdinandsdorf im Fokus der Umweltgeschichte" erschienen](#)

20.12.2015

[Mensch-Umwelt-Interaktion, Permakultur und Bewusstseinswandel](#)

Ökologie und Landnutzung einerseits - Naturethik und Spiritualität andererseits: Diese getrennten Kategorien zu verknüpfen und scheinbare Grenzen zu transzendieren, ist eine wichtige Aufgabe derjenigen, die naturwissenschaftlichen Sachverstand und tief empfundene Naturverbundenheit in sich vereinen. Wandel des Bewusstseins, der Lebensformen und der Landnutzung als Weg zum Frieden mit der Natur? - Eine Rezension zu B. Gerken ...

[Weiterlesen ... Mensch-Umwelt-Interaktion, Permakultur und Bewusstseinswandel](#)

30.11.2015

## [Artenschutzrecht und Windenergieausbau](#)

Das Novemberheft der Fachzeitschrift "Naturschutz und Landschaftspflege" beinhaltet einen Beitrag von Michael Hahl zum Konfliktfeld Artenschutz vs. Windenergie ...

[Weiterlesen ... Artenschutzrecht und Windenergieausbau](#)

13.05.2015

## [Wüstgefallenes Odenwalddorf](#)

In einer neuen Publikation, die ich aktuell als Manuskript abgeschlossen habe, steht das ehemalige Ferdinandsdorf oberhalb des Reisenbacher Grunds im Fokus umweltgeschichtlicher Betrachtungen ...

[Weiterlesen ... Wüstgefallenes Odenwalddorf](#)

12.01.2015

## [Projektjahr 2014 - Blick zurück und nach vorne](#)

Hochwasser-Pfad Neckargemünd, Naturparkzentrum Eberbach, Posidonienschiefergrube in Bad Schönborn ... - ein Jahresrückblick in Projekten. Gleichwohl eine Aussicht nach vorne: Die Bewahrung des erd- und kulturgeschichtlichen Erbes kommt nicht mit dem geotouristisch schön gefärbten Blick in die Vergangenheit aus, sie benötigt eine Sicht in die Zukunft und erhält hierdurch eine politische Dimension ...

[Weiterlesen ... Projektjahr 2014 - Blick zurück und nach vorne](#)

10.06.2014